



Gemeinde Sils i.D.

Botschaften

zur

Gemeindeversammlung vom 27. März 2025

Traktandum 4 – Genehmigung Beitrag an „Eisverein Viamala“ (EVV) zur Realisierung einer Kunsteisbahn in der Höhe von CHF 220'000.00

Der Eisverein Viamala (EVV) möchte mit der Anschaffung und Installation einer mobilen Kunsteisbahn in Sils i. D. der starken Nachfrage nach einer verlässlichen Infrastruktur für den Eissport in der Region Viamala nachkommen. Das aktuelle Natureisfeld ist aufgrund der milden Winter nur sehr begrenzt nutzbar, und Aufwand und Ertrag stehen in keinem Verhältnis zueinander. Die mobile Kunsteisbahn soll während der Wintermonate auf dem Kunstrasenplatz neben der Turnhalle in Sils i. D. installiert werden, was eine Mehrfachnutzung und eine optimierte Auslastung der vorhandenen Infrastruktur ermöglicht. Der Betrieb ist von November bis März durch den Eisverein Viamala vorgesehen, um in der Region einen zuverlässigen und planbaren Eisbetrieb zu gewährleisten.

Für die Anschaffung und Installation der mobilen Kunsteisbahn in Sils i. D. rechnet der Eisverein Viamala mit Investitionen von rund CHF 1'000'000.00. Diese setzen sich aus Kosten für Planung und Vorarbeiten, bauseitige Arbeiten, die eigentliche Kältetechnik, Installationen und Zubehör, Gebühren, bewegliche Investitionen sowie einer Reserve für Unvorhergesehenes zusammen. Der Finanzierungsplan sieht einen Beitrag der Gemeinde Sils i. D. in der Höhe von CHF 220'000.00 vor. Die verbleibenden CHF 780'000.00 werden durch den Eisverein Viamala finanziert und setzen sich aus einem Kantonsbeitrag, Gönnerbeiträgen, Sponsorengeldern, Beiträgen von Gemeinden der Region Viamala sowie Eigenleistungen zusammen.

Nach der Erstellung der Kunsteisbahn übernimmt der Eisverein Viamala den Betrieb und Unterhalt der Anlage. Aufwand und Ertrag halten sich dabei die Waage. In den Aufwendungen sind Rückstellungen in der Höhe von rund CHF 30'000.00 pro Jahr berücksichtigt. Diese Rückstellungen ermöglichen es dem Verein, notwendige Ersatzanschaffungen für Anlagenteile wie die Kühlmaschine, die Eistechnik oder die Eismaschine eigenständig zu finanzieren. Insgesamt belaufen sich die jährlichen Kosten auf CHF 165'000.00. Die Erträge werden durch Eismieten, Banden-, Garderoben- und Eismaschinensponsoren, Veranstaltungen sowie Mitgliederbeiträge des Eisvereins Viamala generiert. Um eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können, ist der Eisverein Viamala neben den zu erwirtschaftenden Einnahmen auch auf die Unterstützung der Standortgemeinde Sils i. D. in Form eines jährlichen Beitrags an die Betriebskosten von CHF 30'000.00 angewiesen.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung eines Beitrags von CHF 220'000.00 (Sockelbeitrag von CHF 200'000.00 und Gemeindeanteil gemäss Verteilschlüssel von CHF 20'000.00) an den Eisverein Viamala zur Realisierung einer Kunsteisbahn auf dem Kunstrasenplatz in Sils i.D..

Traktandum 5 – Genehmigung Bruttokredit „Sanierung Strasse im Winkel“ in der Höhe von CHF 468'000.00

Die Sanierung der Strasse im Winkel wurde im Jahr 2020 schon einmal angestossen und ausgeschrieben. Aufgrund Corona wurden die Sanierungsarbeiten jedoch nie ausgeführt. Da sich der Zustand der Strasse in den letzten vier Jahren noch weiter verschlechtert hat, hat der Gemeindevorstand entschieden, die Sanierungsarbeiten neu aufzugleisen. Beim Studium der vorhandenen Unterlagen wie dem Generellen Entwässerungsplan (GEP), welcher vom Kanton verlangt und im Jahr 2013 genehmigt wurde wie auch dem Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) aus dem Jahr 2018 hat der Vorstand gemerkt, dass verschiedene Aspekte und geforderte Massnahmen im Sanierungsprojekt aus dem Jahr 2020 nicht berücksichtigt wurden.

In der Sanierungsvariante aus dem Jahr 2020 waren der Ersatz des Belages, ein kleiner Teil Wasserleitung und etwa auf einem Viertel der Länge ein Ersatz der Foundationsschicht vorgesehen. Nach diversen Abklärungen hat sich gezeigt, dass sehr viel mehr nötig ist, um die Strasse im Winkel nachhaltig zu sanieren. Bei der Variante 2020 rechnet man mit einer Lebensdauer des neuen Belages von 30–35 Jahren, die Werkleitungen im Strassenprofil dagegen müssen in den nächsten 10 bis 15 Jahren saniert werden.

Die Berechnungen im GWP haben auch gezeigt, dass die Wasserleitung in der Strasse erweitert werden müsste, um stehendes Wasser zu vermeiden und auch um beim Zusammenschluss des Ringes zu gewährleisten, so dass die Anwohner bei einem Leitungsbruch von beiden Seiten her mit Trinkwasser versorgt werden können. Bei der aktuell vorgeschlagenen Variante des Gemeindevorstandes hat die Gemeinde voraussichtlich 50-60 Jahre keine weiteren Aufwendungen im Bereich der Werkleitungen. Aus diesem Grund schlägt der Gemeindevorstand der Gemeindeversammlung vor, einen Kredit in der Höhe von CHF 468'000.00 für die Sanierung der Strasse im Winkel zu genehmigen.

Traktandum 6 – Genehmigung Bruttokredit „Vorprojekt Neubau Reservoir St. Remigius“ in der Höhe von CHF 96'000.00

Sowohl Geschäftsleitung (GL) als auch Gemeindevorstand beschäftigen sich schon länger mit dem Thema eines Neubaus für das in die Jahre gekommene Trinkwasserreservoir. Das bestehende Reservoir wurde bereits in mehreren Berichten des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) beanstandet, zuletzt im Inspektionsbericht vom 2. Mai 2024. Dies war auch bereits im Jahr 2019 der Grund, weshalb ein Auftrag zur Erstellung eines Vorprojekts an die Firma «Planaqua AG» für einen Ersatzneubau Reservoir St. Remigius in Auftrag gegeben wurde. Die Vorprojektstudie wurde jedoch nicht weiterverfolgt.

Aufgrund verschiedener Wortmeldungen an der letzten Gemeindeversammlung haben sich die GL und der Gemeindevorstand mit dem Thema Ersatzneubau oder Sanierung des bestehenden Reservoirs nochmals intensiv auseinandergesetzt. Aufgrund verschiedenster Abklärungen stellt sich die Frage einer Sanierung des alten Reservoirs nicht mehr.

Aus Sicht der Technik, der Anforderungen der Netzhydraulik, der Anforderungen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVG) und der Auflagen des SVGW (Fachverband für Wasser, Gas und Wärme) kommt nur ein Neubau in Frage. Damit die Kosten für den Neubau wie anschliessend die Submission und die Vergaben sämtlicher Arbeiten ermittelt werden können, muss eine spezialisierte Firma mit den Projektierungsaufgaben beauftragt werden.

Da die Firma Planaqua AG (Tochterfirma der Sprenger+Steiner AG aus Balzers und der Firma HMQ aus Thusis) bereits diverse Vorarbeiten im Thema Trinkwasser für die Gemeinde Sils i.D ausgeführt hat und somit allen Mitbewerbern im Wissen und Verständnis voraus ist, macht es wenig Sinn, für die Projektierung des neuen Reservoirs eine andere Firma einzuladen.

Die Firma Planaqua hat für die Projektierung des Neubaus «Reservoir St. Remigius» eine Offerte mit Kostendach in der Höhe von CHF 96'000.00 erstellt.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung eines Bruttokredits in der Höhe von CHF 96'000.00 zur Erstellung eines Vorprojekts «Neubau Reservoir St. Remigius».

Gemeindevorstand